



künstlerhaus bethanien gmbh : pressemitteilung

Berlin, den 28. April 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellungen einladen zu dürfen:

**CLAIRE HEALY & SEAN CORDEIRO**      *flatpack*  
Studio 2

**ERLA S. HARALDSDÓTTIR**      *Sad With Satie*  
Studio 3

**Ausstellungen: 12. – 28. Mai 2006**  
Mi – So, 14 – 19 Uhr

**Gemeinsame Eröffnung:                      Donnerstag, 11. Mai 2006, 19 Uhr**

**Claire Healy**, geboren 1971 in Melbourne, studierte Kunst an der University of New South Wales (MFA 2004). Als Stipendiatin des Australia Council for the Arts ist sie derzeit für zwölf Monate im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms im Künstlerhaus Bethanien zu Gast. Das Berlin-Projekt *flatpack* entstand in Kooperation mit dem australischen Künstler **Sean Cordeiro** (\*1974), mit dem Healy bereits seit mehreren Jahren zum Thema (Lebens-)Räume im Wandel und deren Hinterlassenschaften zusammenarbeitet. Claire Healy und Sean Cordeiro leben und arbeiten in Sydney.

Exemplarisch für Healys und Cordeiros eingehende Untersuchung der komplexen materiellen und kulturellen Implikationen von 'Lebensraum' und der damit verbundenen Aspekte des Dauerhaften bzw. Temporären ist *The Cordial Home Project* von 2003. In einer kollektiven Aktion zerlegten die Künstler ein zum Abriss bestimmtes Holzhaus in einem Vorort von Sydney vollständig in gleich große Einzelteile und stapelten diese im Ausstellungsraum säuberlich bis unter die Decke auf – eine 'Dekonstruktion' im doppelten Sinne, die soziale und ökonomische Kontexte offen legte: ideell betrachtet die Zerstörung eines Heims, materiell die Wertlosigkeit der Immobilie, und die anschließende Umwandlung der 'wertlosen' Elemente in eine künstlerisch 'wertvolle' Installation, die als Kunstwerk auch materiellen Wert besaß.

*flatpack* überträgt diese vielschichtige Thematik nun auf ein Medium, das gleichermaßen Mo-

b.w.

bilität garantiert wie auch die Möglichkeit bietet, auf Geborgenheit und zumindest minimalen Komfort eines permanenten Heims nicht verzichten zu müssen: einen Wohnwagen aus den sechziger Jahren, der allerdings seit Jahrzehnten bereits nicht mehr nomadischer Lebensweise diente, sondern auf einem Stellplatz im beschaulichen Berlin-Kladow von einer älteren Dame bewohnt wurde. Healy und Cordeiro zerlegten den Caravan vollständig in exakt gleich große Teile und platzierten diese transportfertig in Folie gehüllt auf vier Europaletten im Ausstellungsraum. Das auch in zerlegtem und gestapeltem Zustand noch erkennbare Design und die Farbgebung verschiedener Elemente des Caravans weisen ihn als Relikt einer anderen Zeit mit einer völlig anderen Form von Mobilität aus – so wurde z.B. in Deutschland mithilfe solcher mobiler Behausungen der Urlaub im Süden entdeckt. Durch Healys und Cordeiros Intervention wurde der Wohnwagen nun in eine neue, unserer heutigen globalen Mobilität angepasste Form überführt.

Genau wie die in Flatpacks verpackten Möbelteile aus Massenproduktion ist auch das Ensemble in Studio 2 entsprechend den Erfordernissen unserer schnelllebigen Welt zwar sofort transportbereit, doch äußerst schwer wieder zu einer Art 'Heim' zusammenzufügen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (d/e) mit Texten von Claudia Wahjudi und Simon Rees.

**Erla S. Haraldsdóttir**, geboren 1967 in Reykjavik, lebt und arbeitet in Berlin und Reykjavik. Sie studierte Kunst am Royal University College of Fine Arts in Stockholm, am San Francisco Art Institute und der Valand Art Academy in Gothenburg.

Erla S. Haraldsdóttir ist derzeit für ein Jahr als Stipendiatin im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms im Künstlerhaus Bethanien zu Gast.

In ihren Arbeiten verrückt Erla Haraldsdóttir die Art von Realität, die wir aus unserem unmittelbaren Lebensumfeld kennen. Mithilfe digital bearbeiteter Fotos und Zeichnung/Foto-Collagen desorientiert die Künstlerin die sinnliche Wahrnehmung des Betrachters. Indem sie Attribute und Bilder zweier völlig gegensätzlicher Welten so nahtlos zusammenbringt, dass die Illusion erst beim längeren Hinsehen erkennbar ist, entwickelt Haraldsdóttir eine ästhetische Ausdrucksform, die uns die Möglichkeit einer anderen, fremdartigeren Welt vor Augen führt, die dennoch inmitten des Alltäglichen gegenwärtig ist.

In ihrer als Videoprojektion gezeigten neusten Arbeit *Sad with Satie*, die absichtsvoll autobiografische Züge trägt, mixt Haraldsdóttir handgefilmte Video-Sequenzen mit animierter Zeichnung. Die filmische Erzählung oszilliert permanent zwischen gezeichneter und 'echter' Realität, so dass sich dem Betrachter die Frage stellt, ob hier die Wirklichkeit in die Zeichnung eindringt oder die Zeichnung anstelle der Realität tritt. Gefilmte "Post it"-Notizen, die der Traurigkeit der Protagonistin wegen eines Liebeskummers Ausdruck verleihen, und ein Voice-over im Stil eines emotionalen Bekenntnisses wechseln mit gefilmten Szenen aus dem Alltag der Künstlerin. Begleitet wird das filmische Geschehen von *Gnossiennes No. 1*, einem frühen Klavierwerk des 1866 geborenen, für seine bizarr-exzentrischen Musikstücke bekannten Komponisten Erik Satie.

"*Sad with Satie* ist ein komisches, selbstironisches und verstörendes Kunstwerk, das den Wunsch, authentische emotionale Erfahrungen überhaupt darstellen zu wollen, hinterfragt." (Lisi Raskin, Essay zu *Sad with Satie*)

Für weitere Informationen und Bildmaterial stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Künstlerhaus Bethanien GmbH